Nr. 3/2021

AnimalSpirit
Zentrum für Tiere in Not

Auch Romy leidet wegen Corona

Die Streunerhündin in Sri Lanka spürt die Folgen der Corona-Beschränkungen am eigenen Leib. Alle Touristenlokale, in denen sie immer Leckerbissen abstaubte, sind zu. Im Müll und auf den Märkten findet sie zu wenig für ihren knurrenden Magen, weil die Menschen sparen müssen. Wäre da nicht das Team der „Dog Care Clinic", das Hundefutter verteilt, müßte Romy wohl verhungern. Bitte spenden Sie, damit die „Dog Care Clinic" möglichst vielen Straßenhunden helfen kann! **www.animal-spirit.at**

Die Arbeit der DOG CARE CLINIC muß weitergehen

Seit einigen Jahren unterstützen unsere Spenderinnen und Spender die großartige „Dog Care Clinic“ südlich der Stadt Galle in Sri Lanka. Hier kümmern sich 45 Menschen um ca. 200 Hunde, die direkt am Klinikgelände leben und um die vielen Straßenhunde der Stadt. Zusätzlich fährt normalerweise ein mobiles Tierarztteam übers Land, um Straßenhunde einzufangen, zu impfen, zu kastrieren und Verletzungen zu behandeln. Wegen der Corona-Beschränkungen sind die Aktivitäten im Moment allerdings auf die Region um das Klinikgelände beschränkt.

Es ist eine große Klinik mit zwei Einheiten für Operationen. Optisch erinnert sie ein wenig an eine „Klinik unter Palmen“, aber bei aller exotischen Romantik ist sie hochprofessionell ausgestattet. Hier wird schließlich am laufenden Band operiert und behandelt. Parallel gibt es Therapien für die Hunde, außerdem ist die Versorgung der Dauergäste zu bewältigen, die nicht mehr auf der Straße leben können.

Die „Dog Care Clinic“ ist ein echtes Vorzeigeprojekt. Davon überzeugten sich täglich viele Touristinnen und Touristen, deren Spenden vor Corona eine wichtige Einnahmequelle für den Betrieb waren. Doch die Arbeit muß trotz Reisebeschränkungen weitergehen, damit sich die Streuner nicht ungebremst vermehren und ihre Not wieder größer wird. Mehr Hunde bedeuten immer viele unterernährte Tiere, auch sehr junge Hunde, die an schlimmen Krankheiten leiden, kräftezehrende Revierkämpfe, die zu Wunden führen, die rasch Probleme bereiten. Für sie ist die Klinik ein Segen.

Hier ein paar Geschichten von Hunden, die gerade behandelt wurden:

Matteo

Matteo war mit einem Vorderbein in eine Drahtschlinge für den Wildschweinfang geraten. Verzweifelt bemühte er sich, frei zu kommen. In seiner Panik machte er die Verletzung an seinem Bein immer schlimmer. Das alles geschah am Stadtrand und es war ein Glück, daß er rechtzeitig gefunden wurde und nicht verblutete. Aber sein Bein war nicht mehr zu retten und mußte gleich nach seiner Ankunft in der Klinik amputiert werden.

Während er sich davon erholte, wurde Matteo kastriert, geimpft und mit gutem Futter aufgepäppelt. Matteo wird mit drei Beinen gut zurecht kommen,

Drahtschlingen richten immer wieder schreckliche Verletzungen an, wie hier bei Matteo.

Fops wird gegen Räude behandelt.

aber auf der Straße sind seine Chancen schlecht. Deshalb wird entweder eine liebe Adoptivfamilie für ihn gesucht oder er bleibt in der Klinik.

Fops

Ein besonders typischer Streunerfall ist der gute Fops, der an einer schrecklichen Hauterkrankung litt. Diese Krankheiten wirken sich fatal auf die Überlebenschancen von Straßenhunden aus. Sie verlieren ihr Fell und sind mit offenen Ekzemen übersät. Dadurch sehen sie aus wie Monster, werden von Touristen wie Einheimischen gemieden, nicht gefüttert und überall weggejagt. Dabei sind Hauterkrankungen (z.B. Räude) eigentlich recht einfach zu heilen. Schon nach wenigen Wochen Behandlung in der Klinik war auch Fops sichtlich auf dem Weg der Besserung. Seine Haut heilte rasch, das Fell wuchs nach und Fops schaut wieder aus wie ein gesunder Hund. Der Rüde wird nach der Rückkehr in sein Straßenrevier sicher keine anderen Hunde mehr anstecken.

Dangi

Immer noch gibt es auch Kettenhunde in Sri Lanka, denn bellende fixierte Hunde dienen als lebende Alarmanlagen. Die Hündin Dangi wurde wahrscheinlich schon länger so gehalten. Zu ihrem Glück haben aufmerksame Nachbarn die „Dog Care Clinic“ zu Hilfe gerufen, denn es ging ihr schon sehr schlecht. Vorort stellte der Tierarzt fest, daß die Kette in Dangis Hals eingewachsen war und eine üble Wunde verursacht hatte, die verschmutzt und eitrig war. Es gelang, Dangi von ihrem Besitzer zu befreien und mitzunehmen. In der Klinik wurde die widerliche Kette operativ entfernt und die arme Hündin gesund gepflegt. Jetzt fehlt nur noch ein liebevoller neuer Platz für sie.

Dangi durchlebte ein Martyrium. Mit liebevoller Pflege und gutem Futter wird sie aufgepäppelt.

Auch Streuner mit Handicap lieben ihr Leben

Leider kommt es im Alltag Sri Lankas oft vor, daß Streuner angefahren oder auf andere Art schlimm verletzt werden. Immer wieder sterben Hunde nach Unfällen oder Mißhandlungen elend in Straßengräben oder Gebüschen. Aber einige haben das Glück, daß sie rechtzeitig in die „Dog Care Clinic“ gebracht werden. Das Team hier hat schon alles gesehen: Hunde, denen ein oder zwei Beine fehlen, Hunde mit gebrochenem Rückgrat, erblindete Hunde ...

Bei der Einlieferung wird jeder Hund zuerst von den schlimmsten Schmerzen befreit. Manchmal muß ein Streuner an diesem Punkt auch tatsächlich eingeschläfert werden. Doch sehr viele, gerade junge Hunde, schränkt ein Bein weniger oder Blindheit nicht so drastisch ein. Sie können ihr Handicap recht gut kompensieren und entpuppen sich bald nach der körperlichen Erholung als reinste Energiebündel.

Auf die Straße zurück können diese Streuner aber nicht, sie hätten keine Chance. Vereinzelt findet sich ein Adoptionsplatz für so einen Hund, aber die meisten bleiben für immer in der „Dog Care Clinic“. Weil beeinträchtigte Hunde besondere Bedürfnisse haben, wurde für sie ein eigener Bereich eingerichtet. Hier können sie ohne Verletzungsgefahr auf weichem und leicht zu säuberndem Untergrund herumrutschen, dösen und miteinander spielen. Wer diese beeinträchtigten Hunde beobachtet, sieht vor allem ihre unbeeinträchtigte Lebensfreude. Sie dürfen leben und zeigen Betreuern wie Besuchern, daß sie rundum glücklich sind.

Bitte spenden Sie für ein Streuner Care-Paket

Mit einem Care-Paket um 32 Euro sorgen Sie dafür, daß ein Streuner kastriert und geimpft werden kann. Sie bezahlen damit die Behandlung, die Medikamente und daß sich der Hund ein paar Tage gut satt essen kann. Sie stärken einen Streuner, der dann mit viel besseren Chancen wieder zurück auf die Straße kommt oder aber gut vermittelt wird. Jeder Euro hilft!

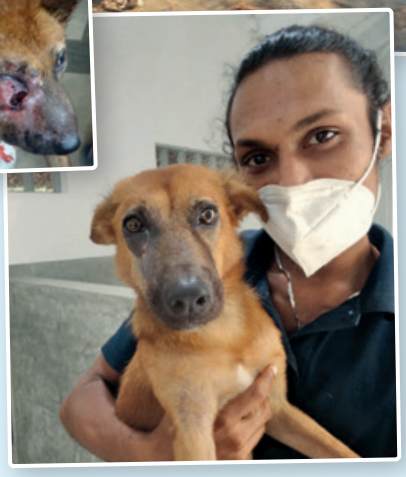
Helfen Sie mit, damit alle Streuner in der „Dog Care Clinic“ satt und gesund werden!

DANKE

Straßenhunde in Sri Lanka haben es schwer

Millionen Hunde leben in Sri Lanka auf der Straße. Aber ist so ein freies Leben denn kein Glück? Den ganzen Tag herumlaufen und mit anderen Hunden spielen? Leider sieht die Realität eines Streuners ganz anders aus. Da wären vor allem die Krankheiten. Tropische Krankheiten wie der gefürchtete Herzwurm oder Hundekrankheiten wie Räude oder Staupe, die es bei uns praktisch nicht mehr gibt. Dazu kommen Geschwüre und Verletzungen als Folge von Verkehrsunfällen. Ein angeschlagener Hund kommt nicht mehr an genug Fressen, wird immer schwächer und stirbt schließlich elend in einem Straßengraben. Gleichzeitig vermehrt sich die Hundepopulation durch unkastrierte Tiere immer weiter.

Doch seit 2007 bekämpft die „Dog Care Clinic" das Leiden der Streuner in der Region um Galle sehr wirkungsvoll.



Die schlimme Augenverletzung von Axy ist wieder gut verheilt.

DOG CARE CLINIC e.V.
MIHIRIPENNA - TALPE SRI LANKA

Konsequente Kastrations- und Impfprogramme haben die Situation bereits deutlich entspannt. Gleichzeitig kümmert sich das Team darum, das Bewußtsein der Menschen zu wecken. Wie in vielen armen Regionen der Welt ist auch in Sri Lanka das Mitgefühl für Tiere nicht so ausgeprägt. Die „Dog Care Clinic" konnte das deutlich bessern. Die Corona-Krise erschwert aber die Versorgung der Hunde und die laufenden Projekte sehr. Deshalb wollen wir mit Ihrer Unterstützung helfen.

Bitte spenden Sie 32 Euro für ein Streuner Care-Paket

Die Corona-Maßnahmen in Sri Lanka haben den Aktionsradius der „Dog Care Clinic" empfindlich eingeschränkt. Aber die so wichtigen Kastrationen und Impfungen der Streuner werden fortgesetzt. Hunde werden beim Futterverteilen eingesammelt und viele Hunde werden dafür auch zur Klinik gebracht, manche mit Verletzungen. Für 32 Euro können wir einen Hund kastrieren, impfen, Verletzungen behandeln und ihn aufpäppeln. Danach kann das Tier wieder zurück in sein Straßenrevier. Je weniger Hunde es gibt und je gesünder diese sind, umso besser geht es langfristig allen.

Menschen 50+ und Hunden helfen

Ein besonders erfolgreiches Projekt der „Dog Care Clinic" ist die Kombination von Sozialarbeit und Tierschutz. In Sri Lanka sind speziell ältere Menschen von Armut betroffen, weil es kein staatliches Pensionssystem gibt. Im Rahmen des Projektes 50+ gibt die „Dog Care Clinic" bis zu drei Hunde in die Obhut eines älteren Menschen. Für die liebevolle Betreuung bekommen sie pro Hund 35 Euro im Monat. Natürlich nehmen daran nur Frauen und Männer teil, die Hunde gern haben, sich aber nie ein Haustier leisten könnten. Das Futter wird von DCC bereitgestellt und auch die tierärztliche Behandlung ist kostenlos. Regelmäßige Kontrollen stellen sicher, daß es den Senioren und Hunden miteinander gut geht. Das Projekt 50+ hat eine materielle und eine emotionale Wirkung. Es trägt auch viel zu einem Stimmungswechsel zugunsten der Hunde bei.

Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende – Herzlichen Dank!

Online-Spenden unter: www.animal-spirit.at · **Spendenkonto Österreich:** IBAN: AT21 2011 1843 5610 4300, BIC: GIBAATWWXXX · **Spendenkonto Deutschland:** IBAN: DE89 7109 0000 0000 2859 43 · BIC: GENODEF1BGL

ÖSTERREICHISCHES SPENDEN GÜTESIEGEL 05952 WWW.OSGS.AT

AnimalSpirit
Zentrum für Tiere in Not

ANIMAL SPIRIT 3 / 2021, Österreichische Post AG / Sponsoringpost SP02Z034275N, Verlagspostamt A-3170 Hainfeld.
Herausgeber, Verleger und Redaktion: ANIMAL SPIRIT, Klamm 112, A-3053 Laaben. Tel. +43 (0) 2774 / 29 330.
Fotos: ANIMAL SPIRIT, DCC. www.animal-spirit.at

gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse" des Österreichischen Umweltzeichens, Claus Thienel Offsetdruck, UW 1109